

**Teilnachlass Edith Gerson-Kiwi
im Europäischen Zentrum für Jüdische Musik
der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover**

Bestandsbildnerin:

Edith Gerson-Kiwi (1908–1992), Musikwissenschaftlerin, Musikerin

Inhalt:

Werke, Korrespondenzen, Lebensdokumente und Sammlungen

Der Teilnachlass wurde nach dem Tod von Edith Gerson-Kiwi durch Andor Izsák für das Europäische Zentrum für Jüdische Musik erworben. Die ebenfalls zum Teilnachlass gehörende private Forschungsbibliothek Edith Gerson-Kiwis ist fast vollständig über den Bibliothekskatalog der Hochschule für Musik, Theater und Medien erschlossen.

Vorläufige Bestandsübersicht:

– Erschließungsstand: Juli 2017 –

I. Werke

- Kompositionen aus der Kinder-/Jugendzeit
- Mitschriftenhefte (mit Einlagen)
- Schul- und Studienarbeiten
- Tagebücher, Notizhefte, Vokabelhefte
- Transkriptionshäfte
- einzelne Notenabschriften
- selbst verfasste Lebensläufe und Bibliographien zur eigenen Person
- handschriftlich geschriebene Hefte zu eigenem Bibliotheksbestand
- Mappen mit Exzerpten (durchnummeriert: E 01 – E 46, Bestand lückenhaft; weitere nicht nummerierte Mappen mit Exzerpten)
- Mappen mit Vorarbeiten zu Veröffentlichungen, Vorträgen etc. (durchnummeriert: A 01 – 174, Bestand lückenhaft; weitere nicht nummerierte Mappen mit Vorarbeiten)
- Mappen zu Projekten und Kongressteilnahmen
- Mappen zur Hochschullehre
- maschinenschriftliche Fassungen von eigenen Arbeiten
- Sammlung eigener Veröffentlichungen
- Sammlung eigener Veröffentlichungen in Sonderdrucken

- eigene Veröffentlichung mit Dia-Reihe zu Musikinstrumenten
- Sammlung eigener Zeitungsartikel
- kleine Plakatsammlung zu eigenen Veranstaltungen
- Schallplatten-Veröffentlichungen mit eigenen Phonogrammen
- einzelne Tonbänder (u. a. selbstgesprochener Radiovortrag, Musikbeispiele für Vorträge, aufgezeichnetes Gespräch mit dem Vater)
- Karteikarten mit bibliographischen Angaben und Notizen
- Werke anderer Wissenschaftler*innen (maschinenschriftlich, Sonderdrucke)

II. Korrespondenzen

- Briefe von Fritz Dietrich (1927–1935) mit drei Kompositionen von Fritz Dietrich und Fotos
- 9 Ordner Korrespondenz (1968–1990) mit knapp 4.000 Briefen und Dokumenten
- einzelne Mappen mit Korrespondenz (z. B. zur Heinrich-Schütz-Gesellschaft)
- Einzelkorrespondenzen

III. (Lebens-)Dokumente

- Poesiealbum (1917–1923)
- Zeugnismappe (Schulzeugnisse, Abschrift Reifezeugnis, Zeugnisse Stern'sches Konservatorium Elementarklassen, Zeugnisse Jüdische Gemeinde zu Berlin)
- erneuertes Doktor-Diplom der Universität Heidelberg 1983
- Kalender
- Fotos, Negative, Fotoalben

IV. Sammlungen

- 3 Ordner "Critics on myself"
- Sammlungen von Abbildungen
- Sammlungen von Zeitungsartikeln
- Bucheinlagen (heterogener Bestand mit Zeitungsartikeln, Sonderdrucken, Drucksachen, Korrespondenz, Notizen)
- Einzeldokumente (z. B. Minutes of Meetings der Jerusalem Musical Society, 1925–1932)
- einzelne Objekte